

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 156. Donnerstag den 13. November 1817.

## Einladung

zu

angenehmen und nuzbaren Abendunterhaltungen  
über die Natur und ihre Wirkungen,  
in populären Vorlesungen und damit zu verbindenden zweckmäßigen  
und erläuternden Versuchen

von

M. L a u b e r.

Die ehrenvolle und für mich gewiß sehr  
schmeichelhafte Aufforderung meiner vorjäh-  
rigen achtungswerthen Zuhörer und Zuhö-  
rerinnen, denen ich hiermit für ihre mir ge-  
schenkte Aufmerksamkeit und theilnehmende  
Ausdauer meinen herzlichsten Dank öffentlich  
abstatte, bestimmt mich, meine Winter-  
vorträge für Freunde und Freun-  
dinnen der Natur in diesem der Gesel-  
ligkeit holden Monaten weiter fortzusetzen,  
und allen mir möglichen Fleiß darauf zu wen-  
den, dem sich mir anschließenden verehrungs-  
werthen Zirkel, sowohl heilsame Aufschlüsse  
über eine Menge merkwürdiger Naturerschei-  
nungen, als auch höchst nützliche Fingerzeige  
für die Benutzung der Naturkräfte in den  
mannigfaltigen Verhältnissen des Lebens, so  
wie überhaupt einen reichen Stoff zu einfa-

men Nachdenken und zu soliden geselligen Un-  
terredungen zu geben.

Ich halte es für meine Pflicht, die Haupt-  
gegenstände, über welche sich meine erklären-  
den Unterhaltungen vorzüglich verbreiten wer-  
den, hier vorläufig namhaft zu machen, und  
bemerke dabei nur, daß diejenigen Freun-  
de und Freundinnen der Natur, welche sich  
erst neuerdings an den Zirkel meiner geehrten  
Zuhörer mit anschließen wollen, es ohne alle  
Besorgniß wegen etwa eingebüßter früherer  
Vorlesungen thun können, indem ich bei der  
Eröffnung meiner diesmaligen Abendvorle-  
sungen die nöthigen Vorkenntnisse zu wecken  
oder in Erinnerung zu bringen unbergessen  
seyn werde.

Die Zeiten sind vorüber, wo Karten und  
Würfel, wo Politik und Mode, wo die tris

viellsten Gegenstände des häuslichen Lebens die Fäden unserer gefälligen Unterhaltungen aufzogen und durchwebten; wir haben das Leben und seine Eil weiser beherzigen und alles, was unser Wissen zu bereichern vermag, sorgfamer auffassen und würdigen lernen; darum wählt jeder nur einigermaßen gebildete Zirkel jetzt den Stoff zu seinen Unterhaltungen aus dem Gebiete höherer Wissenschaften, gediegener Künste, und dem großen Gebiet heilsamer Resultate sorgfältiger Naturbeobachtungen u. c.; und ich fühle das Kühne, aber auch das Ehrenvolle, was mit dem Unternehmen, diesen Stoff bereichern zu helfen, verbunden ist, gar wohl; aber ich darf dasselbe mit meiner heißen Drehsang für die gute Sache, und mit dem schätzbaren Verlangen so vieler meiner verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen, jedes Alters, entschuldigen.

Zunächst werde ich sowohl die Lehre von den mechanischen Eigenschaften und Wirkungen der atmosphärischen Luft, durch zweckmäßige Experimente des Hebers, der Wettergläser, der Saug- und Druckwerke und der Luftpumpe, als auch die mannigfaltigen magischen Erscheinungen durch erforderliche Apparate erläutern und beweisen.

Sodann werden wir uns bei der Fibration der Luft, als ein Entstehungs- und Fortpflanzungsmittel des Schalles besonders verweilen, und bei dieser Gelegenheit auch aus zweckdienlichen Versuchen mit Sprach- Hör- und Communicationsröhren, so wie mit elastischen acustischen Instrumenten die Entstehung der Töne so wie die Natur der verschiedenen musikalischen Instrumente, nicht minder die Structur des Ohrs, als Gehörorgan, kennen lernen, wobei uns ein ganz neues künstliches Ohr, welches der berühmte plastische anatomische Künstler Rea, unter Aufsicht des großen und ersten Anatomen, Esmering in kolossal Größe ausgeführt hat, zum Erläuterungsmittel dienen.

Ferner wird uns die chemische Eigenschaft der Luft und der Gasarten beschäftigen, bei welchen Versuchen wir die glänzendsten Erscheinungen, welche sich in der Natur höchst selten zeigen, entstehen sehen werden. Sie sind es, durch welche es dem berühmten Lavoisier zuerst gelang, die verschleierte Natur in etwas zu enthüllen und dem System der Naturwissenschaft und ihrer Erklärungswelt eine neue und bessere Form zu geben, welches denn die bedeutendsten Entdeckungen und Erweiterungen dieser Wissenschaft zur Folge hatte.

Nicht minder zahlreiche Versuche werden uns mit den auffallenden Erscheinungen der Wärme, des Lichts, der Farben und des Feuers bekannter machen, und nicht bloß für den speculativen Naturforscher, sondern auch für jeden andern wißbegierigen Beobachter höchst belehrend werden, indem derselbe in den Stand gesetzt wird, die vorthellhafteste Anwendung von dieser erlangten Erkenntniß in seinem täglichen Leben, bei Gelegenheit des Wärmens, Heizens, Kochens, Siedens, so wie der Beleuchtung zu den verschiedensten Zwecken, nach den neuesten Verbesserungen und Erfindungen, so wie durch Dämpfe, Gas, u. zu machen.

Eben so angenehm und heilsam wird uns die Lehre von der Elektrizität und ihre Erläuterung durch Versuche beschäftigen, wobei denn dem Nichtkundigen vorzüglich die nähere Enthüllung der fürchterlichsten Naturerscheinung — des Gewitters — welche ihm nach allen ihren Wirkungen im Kleinen dargestellt wird, nicht anders, als höchst interessant seyn kann, zumal, da derselbe zugleich die aus den Gesetzen der Elektrizität hergeleitete Ernährungsmittel, nämlich die Gewitter- oder Blitz-Ableiter gründlich kennen und anwenden lernt, und von dem höchstwohlthätigen Einfluß desselben auf den Wachsthum der Pflanzen so wie auf den Gesundheitszustand der thierischen Schöpfung überzeugt wird.

Nächst dem werden uns die in neuern Zeiten entdeckten und höchst wichtigen Wirkungen des Galvanismus, welcher seine Rolle bis etwa vor 30 Jahren im Verborgenen gespielt, unterhalten.

Und wohl ihnen werden wir zu den Wunderkräften des Magnets übergehen, welche den Meistkünstler in den tiefsten Eingewänden der Erde, so wie den Schiffer auf unabsehbaren Meeresflächen zurecht weisen, und in älteren Zeiten zu jenen magischen und täuschenden Künsten und Blendwerken genützt wurden, für welche die Liebe zum Sonderbaren die Gewinnacht so gern begünstigte, und durch welche man den Aberglauben nährte, den Wahn von Hexereien vermehrte, und somit der Denk-Freiheit und der reinen Ausbildung des menschlichen Verstandes enge Grenzen setzen half. Vielfache unterhaltende Versuche werden hierüber, so wie über die hohe Nützbarkeit der magnetischen Kraft das heilsamste Licht verbreiten.

Endlich werde ich meine geehrten Zuhörer und Zuhörerinnen mit der Optik, oder den Wirkungen des Lichts und der prismatischen Farben, auf das Auge genauer bekannt machen, und meine Vorträge mit der Zergliederung des Auges, der Natur des Sehens und mit der Erklärung der mannigfaltigen Schwerkzeuge und Hülfsmittel beschließen. Daß man hierbei die Wirkung und den Gebrauch der Perspectiv-Gläser, der Telescope von bedeutender Größe, sowohl für die Erde, als für den gestirnten Himmel, der mannigfaltigen Microscope, der Camera clara und obscura; so wie die auffallenden Erscheinungen, welche durch Brenngläser, Brenn- und magische Spiegel, Zauberkatzen bis zur höchsten Täuschung u. s. w. bewirkt werden, aufs deutlichste erläutert bekommt, erwartet jeder mit Recht schon von selbst.

Die größte Aufmerksamkeit wird aber bei diesen Schlussunterhaltungen nothwendig die

Erklärung der Structur des Auges und der Natur des Sehens auf sich ziehen, indem sich aus dieser Betrachtung die regelmäßige und heilsame Bewahrung und Verbesserung dieses edelsten Sinnes fast von selbst ergiebt; und es werden die dabei anzustellenden Beobachtungen und Versuche wohl durch Zerlegung eines natürlichen Auges in seine einzelnen Theile mit genauer Hindeutung auf ihre Functionen, sowohl im gesunden als krankhaften Zustande, als auch besonders durch das von mir angefertigte große künstliche Auge, das bis jetzt in seiner Art noch einzig ist, ungemein erleichtert werden.

Ich bin entschlossen, den Anfang meiner Vorträge künftigen Montag, den 17ten Novem- ber, Abends um 8 Uhr zu machen, und den folgenden Freitag um dieselbe Stunde damit fortzufahren, welche beiden Tage ich nach den Wünschen mehrerer Theilnehmer zu gedachten Abendunterhaltungen in jeder Woche festgesetzt habe. Indem ich hiermit alle re- spective Freunde und Freundinnen der Naturlehre dazu ergebenst einlade, bitte ich zugleich, mir von ihrer etwa beschlossenen Theilnahme bis zum Montag Vormittag eine gefällige Anzeige zukommen zu lassen. Leipzig, am 12ten November 1817.

M. Lauer,  
Grimmische Gasse, Nr. 750.

### Getreidepreise und Fleischtaxe vom 11. November 1817.

Getreide	7 Ebl.	Gr.	bis 7 Ebl.	12 Gr.
Weizen	7	8	6	12
Korn	6	8	4	6
Gerste	—	—	—	—
Hafers	2	14	2	16

  

Fleisch	39	bis	42	Pr.
Mindfleisch	39	—	42	—
Landfleisch	36	—	41	—
Schöpfenfleisch	34	—	36	—
Landfleisch	30	—	35	—
Kaltfleisch	30	—	32	—
Landfleisch	29	—	31	—
Schweinefleisch	—	—	—	45

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Dringende Bitte.** Meine Tochter, Amalie, ein Mädchen von 9 Jahren, welche vorgestern, Morgens halb 9 Uhr in die Schule geschickt wurde, die Schulstunden aber nicht besucht hat, ist bis jetzt noch nicht wieder zu ihren Aeltern zurückgekehrt. Sie ist von Gesicht blaß und hat blaue Augen. Bekleidet ist sie mit einem dunkelgrünen Löffel-Ueberrock mit einem großen Kragen, einem dunkeln Kleide und grüner Schürze mit weißen Streifen, und einem schwarzen Hute. Alle Menschenfreunde ersuche ich angelegentlichst, mir von ihrem Aufenthalte recht bald gefällige Nachricht zu geben. Leipzig, am 11. Nov. 1817.

G. Hesselbarth,

wohhaft vor dem Haleschen Pfortchen Nr. 1099 2 Treppen hoch.

### Thorzettel vom 12. November 1817.

<b>Grinma'sches Thor. U.</b>		<b>Vormittag.</b>	
<p>Die Dresdner z. Post 6  Auf der Dresdner Diligence: Hr. Leuten. Schel, außer K. Pr. Dienst, v. Breslau, pass. durch 9  Eine Estafette von Eilenburg 11</p>		<p>Hr. Kfm. Brincourt Fils von Regieres, im Joachimsthal 3  Die Casler z. Post 8  Hr. Kurs, Royal. Portugischer Courier von Paris, pass. durch 14</p>	
<b>Halesches Thor. U.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
<p>Die Braunschweiger r. Post 5  Hr. Wienborg, K. Kuy. Courier von Moskau, passirt durch 12  Die Magdeburger Post 12  Hr. Regierungs-Rath Schumann v. Dessau — 3</p>		<p>Die Jenaische f. Post 1  <b>Peters Thor. U.</b>  Gestern Abend.  Hr. Hauptm. v. Düring von Hannover, von Wien, pass. durch 6</p>	
<b>Kannstädter Thor. U.</b>		<b>Vormittag.</b>	
<p>Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Decan. Rassung von Weimar, in der 1. Kanne 5  Hr. D. Goll von Frankfurt a. M., v. d. 7</p>		<p>Die Coburger f. Post 2  Die Schneeberger f. Post 8  Hr. Kfm. Müller von Schwarzenberg, b. Stos 8</p>	

**Thorschluss halb 6 Uhr.**